

Eigenerklärung zum Qualitätsmanagement und über die Erfüllung der Anforderungen der Normen DIN EN ISO/IEC 17020:2012, DIN EN ISO/IEC 17065:2012 und DIN EN ISO/IEC 17025:2018

Das Landesamt für Mess- und Eichwesen Berlin-Brandenburg (LME BE-BB) ist die zuständige Behörde für den Vollzug des

- Gesetzes über die Einheiten im Messwesen und die Zeitbestimmung (Einheiten- und Zeitgesetz – EinhZeitG),
- Gesetzes über das Inverkehrbringen und die Bereitstellung von Messgeräten auf dem Markt, ihre Verwendung und Eichung sowie über Fertigpackungen (Mess- und Eichgesetz – MessEG),
- Gesetzes über Medizinprodukte (Medizinproduktegesetz - MPG),
- Gesetzes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren (FeinGehG)

sowie der hierzu ergangenen Rechtsverordnungen (Mess- und Eichverordnung, Fertigpackungsverordnung, Medizinproduktebetriebsverordnung, Heizkostenverordnung, Strahlenschutzverordnung) in den Ländern Berlin und Brandenburg [1] bis [4].

Es hat seinen Sitz in Kleinmachnow und vier Außenstellen in Berlin, Cottbus, Fürstenwalde und Eberswalde. Die Fach- und Dienstaufsicht gegenüber dem gemeinsamen Landesamt wird von der für Wirtschaft zuständigen Senatsverwaltung des Landes Berlin und dem für Wirtschaft zuständigen Ministerium des Landes Brandenburg einvernehmlich ausgeübt.

Die Hauptziele bestehen darin, die Verbraucherinnen und Verbraucher beim Erwerb messbarer Güter oder Dienstleistungen sowie vor Täuschungen zu schützen, Messrichtigkeit und Messbeständigkeit im geschäftlichen Verkehr zum Schutz eines lautereren Handelsverkehrs, im amtlichen Verkehr und bei Messungen im öffentlichen Interesse zu gewährleisten sowie die Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen zu überwachen.

Die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen als Beamte und Tarifbeschäftigte der Länder Berlin und Brandenburg die Kriterien der Unabhängigkeit, die europarechtlich nach Richtlinien 2014/31/EU und 2014/32/EU festgelegt sind. Sie führen die Tätigkeiten mit der erforderlichen fachlichen Kompetenz und Unparteilichkeit durch. Das LME BE-BB wahrt die gebotene Vertraulichkeit, vorbehaltlich der Verpflichtung, Informationen so umfassend zu veröffentlichen, wie es zu Schutz der oben genannten Hauptziele erforderlich ist.

Der Vollzug basiert auf den genannten gesetzlichen Vorgaben und organisatorischen und fachspezifischen Verwaltungsvorschriften, Prüfvorschriften und -verfahren, Richtlinien und technische Regelwerken [5], die die anzuwendenden Verfahren und Mittel bei der Eichung und Prüfung von Messgeräten detailliert enthalten. Die Prüfverfahren sind international abgestimmt, z.B. durch EG - Vorschriften, Empfehlungen (OIML), Leitfäden (WELMEC) oder Normen (CEN/ CENELEC, ISO/ IEC) oder national, z.B. über Vorschriften der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und des Mess- und Eichwesens oder DIN-Normen. Zur Sicherung der Bundeseinheitlichkeit arbeitet das LME BE-BB mit den behördlichen Gremien des gesetzlichen Messwesens und der Medizinprodukte zusammen, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft Mess- und Eichwesen der Eichbehörden der Länder (AGME).

Durch das Qualitätsmanagementsystem des LME BE-BB werden die Anforderungen der Norm DIN EN ISO/IEC 17025:2018 erfüllt. Die Vergabe von Prüfungen im Unterauftrag findet nicht statt.

Die aus den Normanforderungen resultierenden Zuständigkeiten, Verfahren und Mittel sind dokumentiert. Die verwendeten Bezugs- und Gebrauchsnormale sowie Prüfmittel sind an die nationalen Normale der Bundesrepublik Deutschland angeschlossen und auf SI-Einheiten rückgeführt. Die Messunsicherheiten und Prüfverfahren sind bekannt und nachweisbar. In Prüfscheinen für Gebrauchsnormale werden diese dokumentiert. Die Wirksamkeit dieses metrologischen Systems wird durch interne und externe Vergleichsmessungen überwacht. Die AGME koordiniert in einem Arbeitsausschuss die QM-Systeme der Eichbehörden und führt hierzu gegenseitige Begutachtungen (Peer Evaluation) durch. Zusätzlich nimmt das LME BE-BB an externen Audits durch die PTB zur metrologischen Rückführung aller Eichungen auf die nationalen Normale teil.

Die metrologische Rückführung der Eichung wird im Regelfall mittels Kennzeichnung des geeichten Messgerätes nach Anlage 8 Nr. 1.1 oder 1.2 zu § 38 Mess- und Eichverordnung abschließend dokumentiert. Ergänzend kann auf Verlangen des Antragstellers ein Eichschein ausgestellt werden, der weitere Angaben wie Messwerte und Messunsicherheiten enthält, die für andere Bereiche des Messwesens als metrologischer Rückführungsnachweis erforderlich sind, sofern diese Angaben im Rahmen der Eichung bestimmt werden. Dies betrifft z.B. Gewichtstücke und Schallpegelmessgeräte.

Mit dem QM-System nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 erfüllen diese vom LME BE-BB ausgestellten Eichscheine die Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien und dokumentieren die Rückführung auf nationale Normale zur Darstellung der Einheiten in Übereinstimmung mit dem Internationalen Einheitensystem (SI).

Kleinmachnow, Mai 2023



Spranger
Stellv. Direktor

Quellenverzeichnis

- [1] Gesetz zu dem Mess- und Eichwesen-Staatsvertrag vom 11. März 2004 und zur Anpassung Landesrechtlicher Vorschriften, Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil I – Nr. 10 vom 28. Mai 2004
- [2] Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz - ASOG Bln vom 11. Oktober 2006 (GVBl. für Bln S. 930), Anlage Zuständigkeitskatalog Ordnungsaufgaben
- [3] Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Mess- und Eichwesens (Mess- und Eichzuständigkeitsverordnung – MessEichZV) Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 53 vom 8. August 2014
- [4] Verordnung über die Zuständigkeiten nach dem Medizinproduktegesetz, der Medizinprodukte-Betreiberverordnung und der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPZV), Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 7 vom 1. April 2005
- [5] "Rechtssammlung des deutschen Eich- und Beschusswesens", Herausgeber: Deutsche Akademie für Metrologie München (DAM)